

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johanneorgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Verlag und Druck von C. M. Gärtner in Schneeberg.

Nr. 171. Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich 1. Mark 30 Pfennige. Sonntag, 26. Juli 1891. Inserionsgebühren: die gespaltene Zeile 10 Pfennige, die zweispaltige Zeile amtlicher Inserate 25 Pfennige. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Der Feier der Grundsteinlegung für die St. Nicolai-Kirche halber bleiben die Rath- und Polizeirepeditio, Stadt- und Sparkasse, sowie das Standesamt Montag, den 27. Juli 1891 Nachmittags geschlossen.
Aue, am 25. Juli 1891.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kreyßmar. E.

Nächsten Montag, den 27. Juli

folgt die Feier der Grundsteinlegung der neuen Kirche hier stattfinden. Der Festzug geht 3 Uhr vom Marktplatz als Sammelort aus durch die Kirchstraße, Reichstraße, Bahnhofstraße, Markt und Schwarzenberger Straße nach dem Kirchplatz, woselbst die Einlegung des Grundsteins durch Gefänge, Rede, Vorlesung der Urkunde und Hammerschläge feierlich begangen wird. Nach dieser Feier bewegt sich der Zug nach dem Schießhause zu geselliger Vereinigung.

Indem wir die Kirchengemeindeglieder zu freudiger Theilnahme an dieser seltenen und erhebenden Feier einladen, bitten wir zugleich um freundliche Schwärzung der Häuser, namentlich der Straßen, durch welche sich der Festzug bewegt, mit Flaggen und sonstigem Schmuck. Programme für die Feier werden auf dem Markte an die Festzugstheilnehmer vertheilt, vor Eintritt des Festzugs bleibt der Festplatz geschlossen.
Möge Gott diese Festfeier segnen.

Aue, am 24. Juli 1891.

Der Kirchenvorstand.
Kaiser, P., Vors.

Im Rathskeller hier sollen

Donnerstag, den 30. Juli 1891

folgende in hiesiger Stadtwaldung (in den Forstorten: an der Leberwäldmühle, am Hirschbühlwege, am Rutenhänge) aufbereiteten Forstprodukte, und zwar:

von Vormittag 9 Uhr an		von Vormittag 11 Uhr an	
3 birchene Stämme von 13 u. 14 cm Mittendärte,	9-14 m Länge,	1 Raummeter Nadelholz-Scheite,	Rüppel.
2	12		
396 Nadelholz,	10-15		
203	16-22		
20	23-29		
2	30 u. 32		
2 birchene Kläger	15		
1	19		
78 Nadelholz,	13-15 Oberhärte,		
115	16-22		
21	23-29		
7	30-36		
2	37 u. 41		
247	8-9 Unterhärte,		
389	10-12		
240	13-15		
37	7		

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Wir finden in der „Kreuzzeitung“ eine Mittheilung, welche geeignet ist, in weiteren Kreisen Aufsehen zu erregen und von der wir nicht Nothiz nehmen würden, wenn sie nicht in einem so ernsten und in Bezug auf militärische Dinge in der Regel gut unterrichteten Blatt stände. Danach sollen im vorigen Jahre bei Gelegenheit der sächsischen Landwehrübungen die Offiziere solcher Landwehr-Abtheilungen, die aus den socialdemokratischen Industriebezirken eingezogen waren, mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt haben und wiederholt sei auf die Führer geschossen worden. Es ist in sächsischen Blättern darüber nichts bekannt geworden, insofern ist es zur Feststellung der Wahrheit dringend wünschenswert, daß Seitens der competenten Militärbehörde eine Aufklärung des Sachverhalts gegeben wird.

Der Verband deutscher Bergleute hielt am Sonntag, wie schon berichtet, in Bochum eine Delegirtenversammlung ab, in welcher über den Geschäftsbetrieb und das Rassenwesen des Verbandes Bericht erstattet wurde. Wir entnehmen dem „Vorwärts“, daß die Mitgliederzahl der Vereinigung gegenwärtig bis auf 57 000 angewachsen ist und daß die Einnahme vom 1. Januar bis 15. Juli d. J., also in nicht viel mehr als sechs Monaten, rund 48 500 Mark betragen hat. Man muß aber die außerordentliche Geschäftlichkeit der „Gemossen“ in der Pauschierung des Abgabenscheitels staunen, wenn man namentlich in Betracht zieht, daß ihrerseits dabei fortwährend über Rothstand und Elend und Unauskömmlichkeit geklagt wird. Dieses halbe Hunderttausend Mark bildet doch nur einen ganz geringen Bruchtheil der Einnahmen aller deutschen so-

cialdemokratischen Rassen und außerdem sind, wie in dem Bericht erwähnt ist, noch 11500 Mitglieder mit ihren Beiträgen, „länger als drei Monate“ rückständig. Aber wie in Einnahmen, so sind auch in Ausgaben die Delegirten sehr talentvoll: denn die „Verwaltungskosten“ betragen pro Mitglied etwa 95 Pf., so daß also die oben als vereinigt bezeichnete Summe gerade ausreicht, um die „Verwaltung“ zu bezahlen. Wie man sieht, ist die socialdemokratische Regierung keine billige; wollte oder könnte man genau bezeichnen, welche Beträge durch die sämtlichen Rassen der Socialdemokratie Deutschlands gehen, so würde sich daraus ergeben, daß das socialdemokratische Budget den Kopf der — nehmen wir an — 1 1/2 Millionen „Gemossen“ höher belastet, als das Budget des Deutschen Reiches seine Einwohner. Allen Respect also vor der socialdemokratischen Verwaltungskunst!

Oesterreich.

Wien, 24. Juli. Das „Fremdenblatt“ und die „Presse“ treten gegen die jungtschechische Presse auf, welche gegen Deutschland hege und den Dreibund, welcher bekanntlich ein ausschließlich defensiver Friedensbund sei, als ein zum Schaden Oesterreichs gewobenes Netz schildert; das „Fremdenblatt“ spricht die Hoffnung aus, daß dieses Treiben seinen Zweck verfehlt, und auch der von den Jungtschechen irrgelastete Theil des tschechischen Volkes die Weisheit der von dem Kaiser von Oesterreich eingeschlagenen, von dem weit überwiegenden Theile beider Parlamente freudig gebilligten Politik erkennen werde. Das Bündniß sei sehr fest; denselben solle kein Theil der österreichischen Bevölkerung gegenüberstehen. Die Jungtschechen seien vollständig isolirt und würden durch das Anstärken gegen den Friedensbund sich selbst politisch zu Grunde richten.

Wien, 23. Juli. Bei dem Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, fand ein Essen statt, welchem die deutschen und schweizerischen Vertreter bei den Handelsvertragsverhandlungen, sowie mehrere hohe Beamte des Auswärtigen Amtes bewohnten.

Luxemburg.

Luxemburg, 24. Juli. Staatsminister Eyschen gab heute einen Lunch zu Ehren des diplomatischen Corps. Den Toast des österreichischen Gesandten auf den Großherzog beantwortete Minister Eyschen mit einem Toast auf die befreundeten Fürsten und Staatsoberhäupter. Luxemburg gehe aus der Uebergangszeit betäubt und befestigt hervor und die Anwesenheit der Vertreter der Mächte beweise, daß diese die hochherzigen Gesinnungen des Großherzogs theilen. Luxemburg werde den Mächten jederzeit dankbar sein, welche das schwache Rohr respektiren und schützen.

Norwegen.

Stjerod, 23. Juli. Die Nacht „Hohenollern“ passirte heute Nachmittag 4 Uhr 30 Min. Stjerod auf der Fahrt nach Staard. Heute ist Westwind verbunden mit Regenschauern eingetreten.

Italien.

Rom, 24. Juli. Die hiesige „Tribuna“ wiederholt in ganz bestimmter Form ihre Meldung von einer Begegnung Rudinis mit Kalnoky und Caprioli im Herbst. — Die Nachricht französischer Blätter von einer angeblich bevorstehenden Wiederaufnahme der italienisch-französischen Handelsvertragsunterhandlungen ist vollständig erfunden.

England.

London, 22. Juli. Eine erste Menterei des 2. Bataillons der „Goldstream-Guards“, die am Montag im

1500 Hundert Nadelholz-Kraummeter,
000 Schlagreifig und
1000 Raummeter Stübe

unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen gegen Baarzahlung an die Meistbietenden versteigert werden.
Löbnitz, am 25. Juli 1891.

Der Rath der Stadt.
J. B.: C. E. Wagner.

Bekanntmachung.

Die hiesige Rathskellerwirtschaft mit voller Gasthofgerechtigkeit und Ausspannung, sowie dementsprechender Einrichtung soll vom 1. April 1892 ab anderweit auf 6 Jahre an den Meistbietenden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern, verpachtet werden. Bewerber werden ersucht, ihre Angebote bis zum 15. August 1891 bei dem unterzeichneten Stadtrath, bei welchem die Pachtbedingungen zur Einsicht ausliegen, gegen Erlegung des Schreiblohnes auch abschriftlich zu erlangen sind, einzureichen.
Eibisfeld, am 23. Juli 1891.

Der Stadtrath.
Dr. Körner.

2

Hausversteigerung.

Freitag, den 31. Juli dieses Jahres

Nachmittags 2 1/2 Uhr

soll das bisherige Gemeindehaus Brand-Cat. Nr. 49 in Niederschlema an Ort und Stelle versteigert werden. Die Kaufbedingungen werden zuvor bekannt gegeben, auch können dieselben schon jetzt bei dem Unterzeichneten erfragt werden.
Niederschlema, am 24. Juli 1891.

Horn, G.-B.

Sonderzug von Dresden nach München, Salzburg, Bad Reichenhall, Ruffstein und Lindau.

Sonabend, den 15. August.

Abfahrt von Zwickau 4 Uhr 58 Min. Nachm.

Ankunft in München 5 35 Vorm. am 16. August.

Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt:

	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
Zwickau-München	38,40	27,60	16,30
„ Salzburg oder Bad Reichenhall	53,00	37,90	21,80
„ Ruffstein	47,40	34,00	19,70
„ Lindau	58,60	41,90	23,90

Fahrkartenzugänglichkeit 45 Tage. Schluß des Fahrkartenerkaufs am 14. August Abends 6 Uhr.

Näheres ergibt die bei den sächsischen Staatsbahnstationen, sowie bei der Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheine in Dresden-A., Wienerstr. 7, unentgeltlich zu erhaltende Uebersicht über die Sonderzüge.
Dresden, am 21. Juli 1891.

Königliche Generaldirection der Sächsischen Staatsbahnen.
Hoffmann.